

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dr. Tremmel,
sehr geehrter Herr Dr. Lange,

ich bedanke mich für die Anfrage und das Ihrerseits bestehende Engagement hinsichtlich dieser äußerst relevanten Thematik. Als vergleichsweise junge Kandidatin und in meiner Rolle als werdende Mutter nimmt für mich die Sicherstellung einer generationengerechten, also finanzierbaren Altersvorsorge einen zentralen Stellenwert ein. Grundsätzlich erachte ich die unausweichliche Umstrukturierung des derzeitigen Umlageverfahrens hin zu einem deutlich diversifizierten 3-Säulen-Modell mit größerer Gewichtung der kapitalgedeckten Elemente und einer stärkeren Aktienkultur für unerlässlich, um den Herausforderungen der demographischen Entwicklung zu begegnen. Die Ausgestaltung der Altersvorsorge sollte in weit größerem Maße jedem Einzelnen selbst obliegen, um den entsprechenden Lebensentwürfen gerecht zu werden. Bei einer aktuellen Diät der Abgeordneten von 8 737 € bestehen zumindest rein monetär ausreichend Handlungsspielräume hierfür. Wenngleich das auf Grundlage Ihres Gesetzesentwurfes ermittelte Einsparpotential beträchtlich und mehr als begrüßenswert ist, förderte es dennoch ein langfristig nicht tragfähiges Rentensystem ohne wirkliche Reformen auf den Weg zu bringen. Zusammenfassend eint uns der Wunsch nach einer Systemumstellung, jedoch sehe ich in Ihrem Gesetzesentwurf nicht die dauerhaft finanzierbare Alternative zum Status quo.

Für weiterführende Rückfragen stehe ich Ihnen selbstredend jederzeit zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Johanna Engel